



Baden-Württemberg

DER JUSTIZMINISTER

Grußwort des Justizministers Prof. Dr. Ulrich Goll MdL

Friedrich Schiller prägte den Satz „Wir könnten viel, wenn wir zusammen stünden.“

In Baden-Württemberg bestanden im Jahr 2008 69 anerkannte Betreuungsvereine. Aufgabe dieser Vereine ist, ehrenamtliche Betreuer in Ihrer Tätigkeit zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen.

Letztes Jahr waren über 5.000 ehrenamtliche Betreuer an Betreuungsvereine angebunden. Mehr als 6.500 Betreuungen wurden von Ehrenamtlichen geführt. Diese beeindruckenden Zahlen spiegeln die engagierte und erfolgreiche Arbeit der Vereinsmitarbeiter wieder. Diese Menschen haben der Erkenntnis Schillers Taten folgen lassen.

Dabei sehe ich es auch als Aufgabe der Politik, bürgerschaftliches Engagement zu stärken, darauf aufmerksam zu machen und die Freiwilligen, wo es geht zu unterstützen. Wir wollen nicht Gefahr laufen, wichtige Werte unserer Gesellschaft in den Hintergrund zu drängen. Wir wollen eine soziale Gesellschaft, in der ein harmonisches, erfülltes Zusammenleben für alle möglich ist.

Durch die zunehmende Verkleinerung und Destabilisierung unserer Familien schwindet für uns die Chance zu lernen, wie eigener Egoismus zugunsten einer gemeinschaftsorientierten und solidarischen Haltung überwunden werden kann. Täglich können wir beobachten, wie schwache, kranke und alte Menschen in unserer Gesellschaft weiter vereinsamen. Isolationsangst, Rückzug und Krankheit sind die Folgen. Durch gegenseitiges Engagement füreinander können wir Menschen integrieren.

Die Betreuungsvereine leisten beispielhafte Arbeit. Sie ermuntern zu freiwilliger, ehrenamtlicher Tätigkeit und sorgen so für ein kooperatives, solidarisches Klima in unserer Gesellschaft.

Gerade im Betreuungswesen ist die Arbeit der Ehrenamtlichen unersetzlich. Nur dank ihres einsatzfreudigen und tatkräftigen Engagements ist die schwierige Aufgaben der rechtlichen Betreuung in Baden-Württemberg zu erfüllen. Als Angehörige, Freunde, Nachbarn, Kollegen oder einfach angestoßen durch ein Gefühl menschlicher Solidarität entscheiden sie sich, einem anderen Menschen bei der Bewältigung seines Alltag zur Seite zu stehen. Sie übernehmen ein Stück Verantwortung und ermöglichen dem Betreuten ein unbeschwertes, sorgenfreies Leben.

Den Ehrenamtlichen und den Vereinen, die die ehrenamtliche Arbeit unterstützen und belgeiten, haben wir zu verdanken, dass im Betreuungswesen menschliche Bedingungen herrschen. Aufgrund ihres Einsatzes können auch die Alten, Kranken und Schwachen in unserer schnelllebigen Zeit am Leben teilhaben. Ihr alltäglicher Einsatz verdient unsere höchste Anerkennung und größten Respekt!

Prof. Dr. Ulrich Goll MdL

Justizminister des Landes Baden-Württemberg